

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

c) Großkampf bei Poelkappelle—Gheluvelt (4. Oktober).

Nach einer Zeitspanne guten Wetters hatte am 3. Oktober abends Sturm und Regen eingesetzt. Am 4. Oktober um 5³⁰ vormittags begann das Vorbereitungsfeuer der Gruppe Ypern für das Unternehmen bei Sonnebeke. Das für den Angriff bestimmte Regiment war in die Sturmsausgangstellung vorgezogen worden. Da brach etwa um 6⁰ morgens, kurz vor seinem Antreten zum Sturm, gewaltiges Trommelfeuer gegen die Front von nördlich von Langemarck bis zum Kanal bei Hollebeke los; es machte den deutschen Angriff zunichte. Nach etwa einstündiger Dauer trat die britische Infanterie, an vielen Stellen von Kampfwagen begleitet, zum Sturm an gegen die gesamte Front der Gruppe Ypern und den nördlichen Teil der Gruppe Wytschaete bis in Gegend von Kl. Billebeke. Auf der ganzen Strecke zwischen der Bahn Staden—Boesinghe und der Straße Menin—Ypern drang sie in die Kampfzone ein und gelangte über Poelkappelle, Broodseinde, Keutel und Volderhoek hinaus. Im Laufe des Nachmittags kam es zu hin- und her wogenden Kämpfen, in denen Poelkappelle bis zur Kirche zurückgewonnen wurde, nach wiederholten Gegenstößen schließlich auch der größte Teil von Keutel sowie Schloß Volderhoek. Südlich der Straße Menin—Ypern, wo die Fortschritte der Briten nur gering gewesen waren, wurde die alte vordere Linie zurückerobert. Die erbitterten Kämpfe dauerten bis etwa 10⁰ abends an. Dann flaute das überaus starke feindliche Artilleriefeuer ab, das tagsüber ununterbrochen auf den deutschen Stellungen gelegen hatte¹⁾, während Sturm, Regen und tiefliegende Wolkendecke die beiderseitige Fliegertätigkeit eingeschränkt hatten. Als Schlusergebnis blieb den Engländern ein Einbruch von annähernd zehn Kilometern Breite, der zwischen Poelkappelle und dem rechten Flügel der Gruppe Wytschaete bis fast 2000 Meter tief war. Die Verluste waren wiederum außerordentlich hoch. Die Engländer geben die Zahl der Gefangenen auf mehr als 5000 an²⁾.

In den folgenden Tagen beschränkte sich die Gefechtstätigkeit im wesentlichen auf starkes Artilleriefeuer und, trotz ungünstigen Wetters, rege Fliegertätigkeit. Vorziehen feindlicher Batterien und Ausdehnung ihres Feuers nach Norden machten baldige Fortsetzung der britischen Offensive und ihr Übergreifen auch auf den Südflügel der Gruppe Dixmude wahrscheinlich.

5. bis
8. Oktober.

¹⁾ Der Erste Generalstabsoffizier der Heeresgruppe, Maj. Prager, der sich an diesem Tage zur Gruppe Ypern und zu mehreren Divisionen begeben hatte, vermerkte in seinem Tagebuch: „Wohl schwerste Schlacht, die bisher war. Würgendes Trommelfeuer schwerer Kaliber.“

²⁾ Weiteres über Verluste S. 96.